

Grundsicherungen und Grundeinkommen

**Begriffe, Modelle und
gesellschaftspolitische Konzeptionen**

**1. Mai 2008
(aktualisiert 26.06.2008)**

Ronald Blaschke
Rblaschke@aol.com

Grundsicherung - Grundeinkommen

Gemeinsame Merkmale

- **SV-vorleistungs-/beitragsunabhängig**
(„schwache“ Form der Entkopplung von Lohn-/Erwerbsarbeit)
- **steuerfinanziert**
- **als Rechtsanspruch konzipiert**
- **sollen Existenz sichernd, Mindestteilhabe ermöglichend sein**
- **monetär und pauschaliert**
- **mit anderen Einkommen kumulierbar** (bei GS aber Zuverdienstgrenzen und Aufrechnung Einkommen)
- **direkt an Person ausgezahlt**

Unterschiede (Mischformen möglich)

Grundsicherung

nur Bedürftige

**bedürftigkeits-
geprüft**

(sozialadministrativ,
Einkommen/Vermögen)

Haushalt-/Familienbezug

**mit Arbeitsverpflichtung/
-zwang**

Grundeinkommen

alle Menschen

**nicht bedürftigkeits-
geprüft**

Individualbezug

**ohne Arbeitsverpflichtung/
-zwang**

(„starke“ Form der Entkopplung
von Lohn-/Erwerbsarbeit)

Grundlegende Ansätze / Modelle

Grundsicherung

eigenständige GS

z. B. Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II/, Sozialgeld, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Grundsicherung der Parität

Mindestsicherung

(Sockel in SV)

z. B. Soziale Mindestsicherung der ötv

Grundeinkommen

Sozialdividende

(in voller Höhe ausgezahlt)

z. B. Existenzgeld der BAG SHI, Grundeinkommen nach Pelzer/Fischer, Konzept der BAG Grundeinkommen in und bei der Partei DIE LINKE., GE nach Götz Werner, Grüne Grundsicherung

Negative Einkommensteuer

(mit Einkommen verrechnete Negativ-Steuer)

z. B. Mitschkes / Althaus' Bürgergeld, GE des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend

Bedingungsloses Grundeinkommen

Ein **Bedingungsloses Grundeinkommen (BGE)** ist ein Grundeinkommen, bei dem alle *fünf* Kriterien erfüllt sind:

1. allen Menschen zustehend
2. individuell garantiert (Individualbezug)
3. ohne sozialadministrative Bedürftigkeitsprüfung
4. ohne Arbeits-/Tätigkeitsverpflichtung /-zwang
5. Existenz sichernd und gesellschaftliche Mindestteilhabe ermöglichend

Ist jede negative Einkommensteuer ein Grundeinkommen?

Nein, denn

- nicht bei jedem Negativsteuermodell haben alle Menschen einen Anspruch auf die Negativsteuer, sondern z. B. **nur** Erwerbstätige oder deren Haushalte; damit keine Entkopplung von Arbeit und Einkommen.

Diese Negativsteuermodelle sind dann als Kombilohn gedacht; Kombilohn = Niedriglohn plus staatliche Transferleistungen

Ist ein *niedriger Transfer* ein BGE?

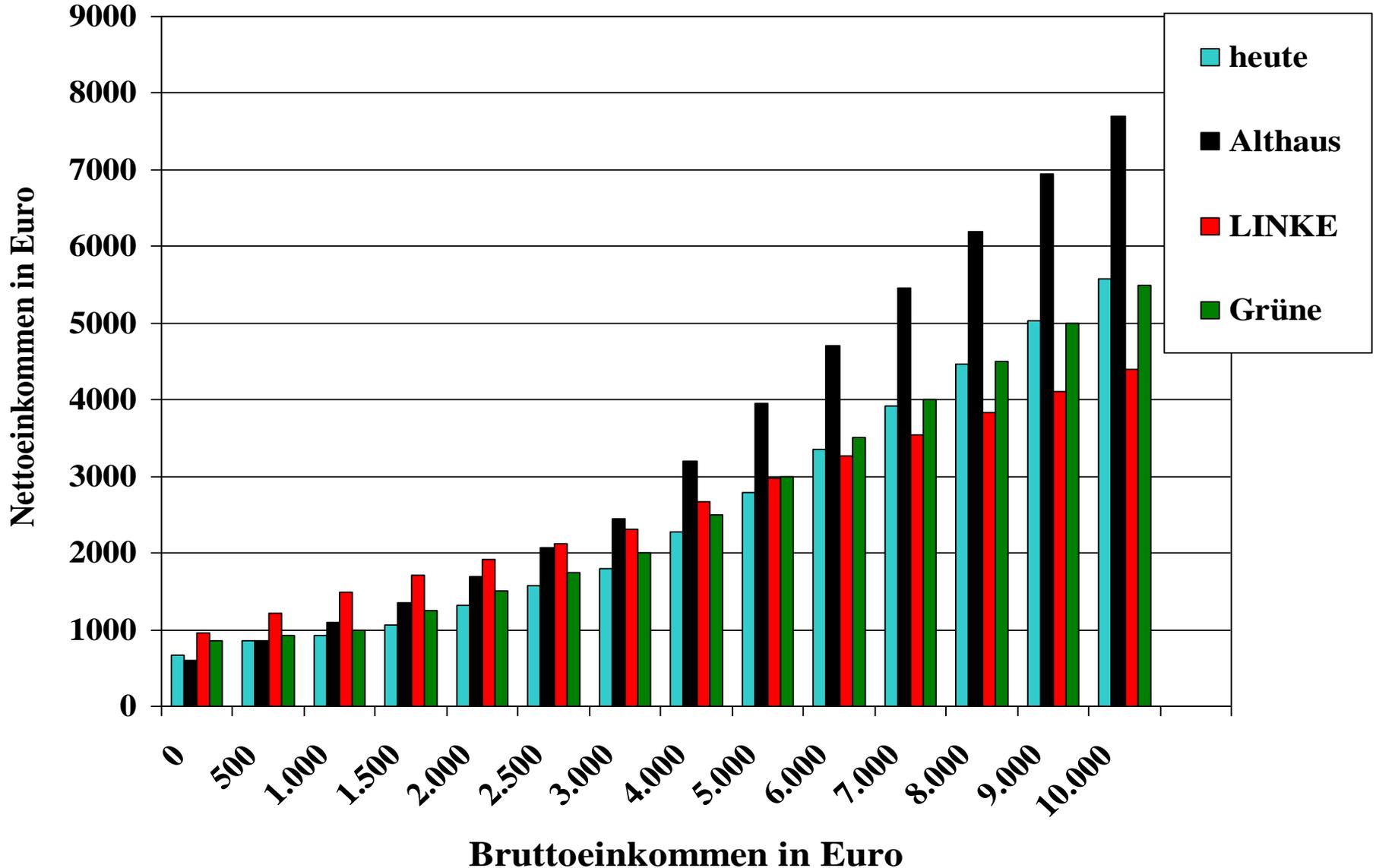
Nein, denn

1. nicht Existenz sichernd und Mindestteilhabe ermöglichend,
2. wegen Existenznot und nicht möglicher Teilhabe faktisch Erwerbsarbeit erzwingend (in der Regel Kombilohn).

Bürgergeld Althaus	600 € (Kinder: 300)
BGE BAG DIE LINKE.	950 € (475)
Grüne Grundsicherung	500 € (400) + KdU bei niedr. Einkommen
Armutsriskogrenze	800 € bis 1.000 €

Transfers im Vergleich - Netto heute und mit Transfer, Single

Bürgergeld nach Althaus (CDU), BGE BAG DIE LINKE., Grüne Grundsicherung (Sozialdividende)



BGE und Recht auf Arbeit, Teil I

Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, Teil III, Artikel 6 (1966)

"Die Vertragsstaaten erkennen das Recht auf Arbeit an, welches das **Recht** jedes einzelnen ist, auf die **Möglichkeit**, seinen Lebensunterhalt durch **frei gewählte oder angenommene Arbeit** zu verdienen, umfaßt ..."

Europäische Sozialcharta, Teil I (1961)

"Jedermann muß die **Möglichkeit** haben, seinen Lebensunterhalt durch eine **frei übernommene Tätigkeit** zu verdienen."

BGE und Recht auf Arbeit, Teil II

Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte, Teil III, Artikel 8 (1966)

"Niemand darf gezwungen werden, Zwangs- oder Pflichtarbeit zu verrichten."

*Übereinkommen über Zwangs- oder Pflichtarbeit
International Labour Organisation (1930)*

"Als 'Zwangs- oder Pflichtarbeit' gilt jede Arbeit oder Dienstleistung, die von einer Person unter Androhung irgend einer Strafe verlangt wird und für die sie sich nicht freiwillig zur Verfügung gestellt hat."

BGE und Recht auf Arbeit, Teil II

Als **Strafe** gilt u. a. der Verlust von Rechten und Pflichten und im weiteren

- finanzielle Strafen
- Denunzierung bei den Behörden
- Ausschluss von zukünftiger Beschäftigung
- „Ausschluss aus dem gemeinschaftlichen und sozialen Leben“
- „Entzug von Nahrung, Unterkunft oder sonstigen Notwendigkeiten“
- „Versetzung an einen Arbeitsplatz mit noch schlechteren Arbeitsbedingungen“
- „Verlust des sozialen Status“

Grundeinkommen **und Arbeitszeitverkürzung (AZV)**

"Die Arbeitnehmer brauchen stärkere Anreize als bisher, in Teilzeit zu gehen oder auch für zwei, drei Jahre eine Auszeit aus dem Berufsleben zu nehmen, um sich weiter zu bilden, um zu reisen, um neue Energie aufzutanken oder um sich stärker der gemeinsamen Kindererziehung zu widmen ...

Wer eine Auszeit aus dem Berufsleben nehmen will, der sollte ein steuerfinanziertes einheitliches *Grundeinkommen* erhalten ...

Denn die Beschäftigten sind eher bereit, weniger zu arbeiten, wenn sie ein *Grundeinkommen* bekommen."

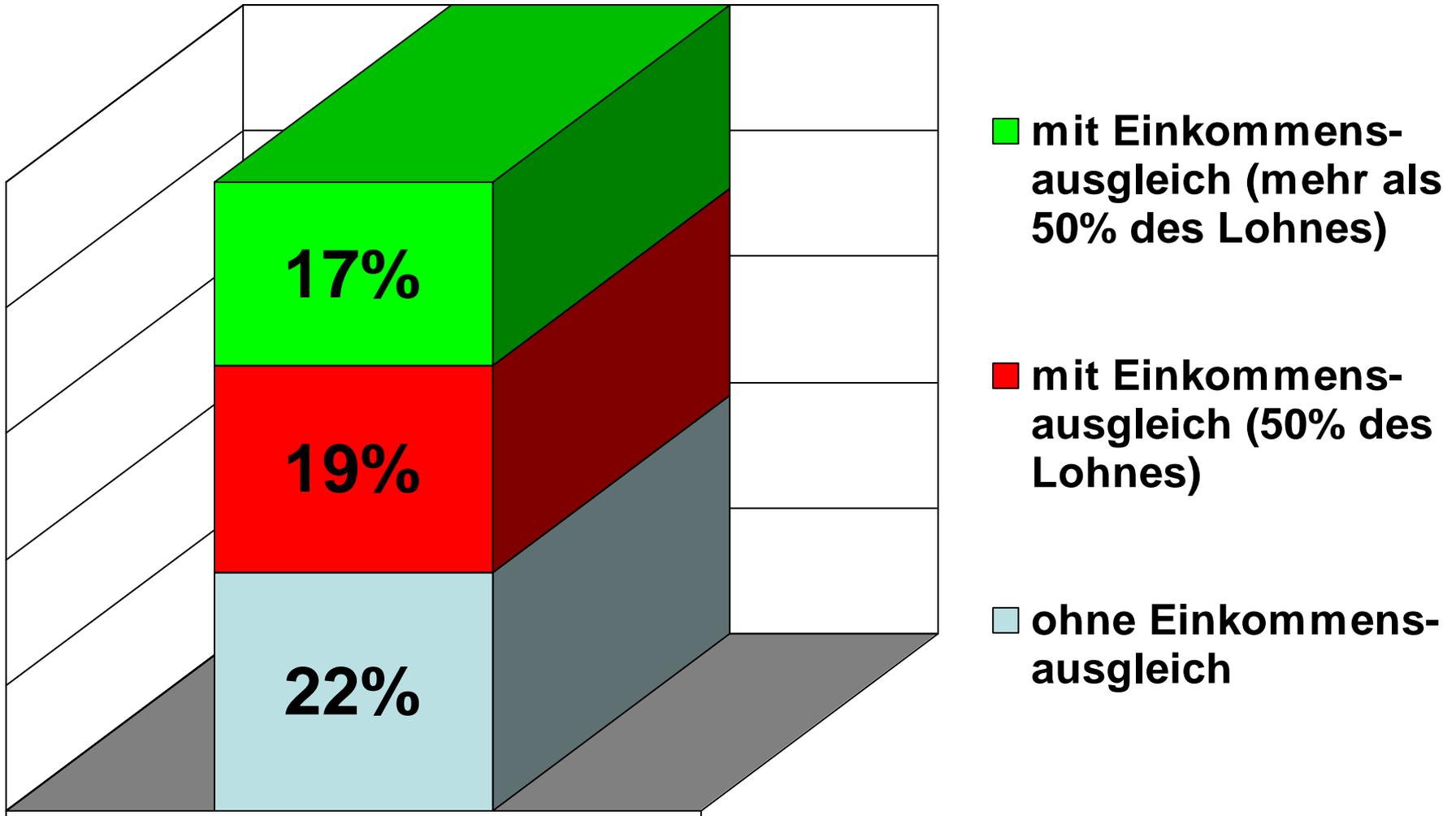
DGB Vorsitzender Michael Sommer

In: DIE WELT, 08. Juli 2002

http://www.welt.de/print-welt/article398767/Plaene_der_Union_werden_Aerger_geben.html

Bereitschaft zum sabbatical von 58% der abhängig Beschäftigten, wenn ... ein Grundeinkommen ...

(EU 15 und Norwegen, 1998; aus Bielinski, Bosch, Wagner:
Wie die Europäer arbeiten wollen, Frankfurt/Main 2002)



Warum eine Grundsicherung eine schlechte Variante ist:

- **Lohnabstand – Armut nicht verhindernd**
- **Stigmatisierung = verdeckte Armut nicht verhindernd, die Bedürftigsten werden ausgegrenzt**
- **ökonomische Abhängigkeit von PartnerIn**
- **menschen- und völkerrechtswidriger Arbeitszwang**
- **behördliche Gängelei**
- **Einfallstor für Neiddebatten und neoliberalen Sozialabbau**

Deutscher Bundesjugendring

Zukunft der Arbeit und soziale Sicherheit

"Der Deutsche Bundesjugendring sieht die Zukunft der sozialen Sicherung in der Einführung eines (leistungsunabhängigen) Grundeinkommens ohne Bedürftigkeitsprüfung und ohne Erwerbsarbeitszwang. [...]"

Der Transfer geht genauso von der Würde des Menschen und seiner grundlegenden Bedürftigkeit aus, wie von der Bereitschaft jedes Menschen, nach vorhandenen Kräften zum Gemeinwohl beizutragen."

**Jugendpolitisches Eckpunktepapier,
beschlossen am 03./04.12.2004 in Bremen**

<http://www.dbjr.de/uploadfiles/Eckpunktepapier%20Arbeit%20und%20Soziales.pdf>



Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt

"Bedingungsloses Grundeinkommen bedeutet also, dass Menschen unabhängig von Lohnarbeit ein Existenz- und Partizipationsrecht haben. Mit Lohnarbeit soll mensch gut und schön leben können, ohne Lohnarbeit auch!"

"Die bedingungslose Ermöglichung von Teilhabe an gesellschaftlichem Leben und an Entscheidungsprozessen ist unser Verständnis von sozialer Gerechtigkeit und bedarf einer ausreichenden materiellen Basis."

"Wohlstand, Baby! Vom guten und schönen Leben"

Sozialpolitisches Konzept des Jugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt
Beschluss der Bundeskonferenz des Jugendwerkes der AWO 2008

http://www2.bundesjugendwerk.de/uploads/wohlstand_baby_sozialpolitisches_konzept_beschluss_homepagefassung.pdf



**Diskussionspapier
der Arbeitsgruppe Grundeinkommen
des Arbeitskreises Arbeitslosigkeit
IG Metall – Verwaltungsstelle Berlin**

***Positionen zum Bedingungslosen
existenzsichernden Grundeinkommen 2007***

**"Darum ist es an der Zeit, dass in der
Gesellschaft über **andere Formen des
Lebensunterhalts** für die Menschen
nachgedacht wird.**

**Dieses Nachdenken wollen wir mit dem Papier
wieder anregen und damit an die **Diskussion
aus dem Projekt 'fair teilen'** anknüpfen. Es
scheint an der Zeit, dass sich auch die
Gewerkschaften in die Diskussion einbringen."**



ver.di-Bundeskongress 2007

Der ver.di-Bundeskongress 2007 beschließt:

"ver.di organisiert einen Denk- und Diskussionsprozess, der **anhand des Themas 'Grundeinkommen' die Entwicklung eines humanen Gesellschaftsmodells zum Ziel hat."**

beschlossener Antrag B 100

Antragsteller: ver.di-Landesbezirkskonferenz Rheinland-Pfalz

http://bundeskongress2007.verdi.de/antraege_beschluesse/antrag.html?cat=B&sort=100



Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Leben und Arbeiten in Europa – Soziale Gerechtigkeit jetzt!

aus dem beschlossenen Leitantrag des 13. Bundesverbandstages der
Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V. 2007

**"Als einen zentralen Beitrag zur
Armutsbekämpfung fordert die KAB ein
garantiertes Grundeinkommen in ganz Europa.**

**Hierzu muss eine ernsthafte Diskussion in
Europa beginnen, da es sich um einen
zentralen Baustein der Tätigkeitsgesellschaft
und der Umsetzung der sozialen Grundrechte
sowie des Europäischen Sozialmodells
handelt."**

Prof. Franz Segbers

(Ethiker/Theologe, Universität Marburg,
Referent für Sozialpolitik der Diakonie Hessen/Nassau)

"Ein Grundeinkommen wäre die **materielle Basis für eine Ausweitung des Arbeitsbegriffes [...].**"

"Im Zentrum der christlichen Ethik steht die biblische Botschaft, dass der **Mensch ohne Leistung gerechtfertigt ist. Menschenwürde steht vor aller Leistung.**"



**Rolf Künnemann /
Ralf Leonhard**

(FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk – FIAN)

"Die Unterscheidung zwischen 'hilfe-würdigen' und 'unwürdigen' Armen ist dem Menschenrecht fremd. *Das Recht auf angemessenen Lebensstandard gilt bedingungslos.*"

"*Menschenrechte*, wie das Recht auf ein Mindesteinkommen, *gelten bedingungslos.*"

"Staaten, die Grundnahrung sichernde Direkttransfers an Bedingungen [...] knüpfen, verletzen das Menschenrecht auf Nahrung."



Attac AG genug für alle

"Zentrales Ziel bei 'Genug für Alle' ist das bedingungslose Recht jedes Menschen auf Teilhabe an gesellschaftlichem Leben und Reichtum.

Die Hauptthemen sind daher Globale Soziale Rechte, Grundeinkommen sowie HartzIV/Armut/Arbeit."



Bundesdelegiertenkonferenz 2007

"Wir wollen die Realität von Hartz IV mit einer *bedarfsorientierten Grundsicherung* überwinden [...]."

Doch durch solche Kritik [am BGE] ist die Diskussion um ein bedingungsloses Grundeinkommen nicht erledigt. Viele im Zusammenhang mit dem bedingungslosen Grundeinkommen vertretene Argumente bringen nämlich Fehler im bisherigen System sozialer Sicherung zur Sprache."

DIE LINKE. **Programmatische Eckpunkte 2007**

"... für die Einführung einer bedarfsorientierten, repressionsfreien sozialen Grundsicherung [...]. Wir diskutieren mit unterschiedlichen Partnern weiter über Vorschläge für ein bedingungsloses Grundeinkommen."

"Ist es ausreichend, eine bedarfsorientierte soziale Grundsicherung für Menschen in sozialer Not zu fordern, oder ist ein bedingungsloses individuelles Grundeinkommen als Rechtsanspruch für alle Bürgerinnen und Bürger zu verlangen?"

Für eine neue soziale Idee!

Emanzipatorisches Konzept des BGE

- Einbindung in gesellschaftspolitische Konzeption

- **BGE + Arbeitszeitverkürzung + soziale / öffentliche Infrastruktur + Mindestlohn (d. h. kein Kombilohn!)**
- **Armut bekämpfend, individuelle Mehrbedarfe möglich**
- **Sozialversicherung ergänzend und weiter entwickelnd**
- **Umverteilung von oben nach unten**
- **Gender** (ökonomische Unabhängigkeit von PartnerIn, equal pay, Umverteilung Arbeit bei Erwerbsarbeit und Haus-/Familien-/Sorgearbeit, Chancengleichheit in Bildung, Erwerbsarbeit und bürgerschaftlichem Engagement)
- **ökologische Nachhaltigkeit**
- **Aneignung und Demokratisierung in allen Bereichen**
- **europa-/weltweit** ► Menschenrecht ► Globales Soziales Recht

Grundeinkommen

**„Nichts ist mächtiger als eine Idee,
deren Zeit gekommen ist.“**

Victor Hugo